



## Inhalt

Das Geschäftsjahr 2006 auf einen Blick	3
Produktangebot	4
Geschäftstätigkeit	5
Bilanz- und Betriebsrechnung	6
Anhang zur Jahresrechnung	8
Bericht der Kontrollstelle	14
Beschluss des Stiftungsrates	15
Organe	15

## Das Geschäftsjahr 2006 auf einen Blick

in 1'000 CHF	2006	2005
Vorsorgekapital	<b>886'050</b>	860'297
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	<b>233'415</b>	276'237
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	<b>222'136</b>	368'995
Verzinsung Vorsorgekapital	<b>14'482</b>	19'869
Wertschwankungsreserven und Stiftungskapital	<b>1'076</b>	770
Versicherte Personen	<b>24'096</b>	23'527

## Produktangebot

### REVOR Freizügigkeitsstiftung

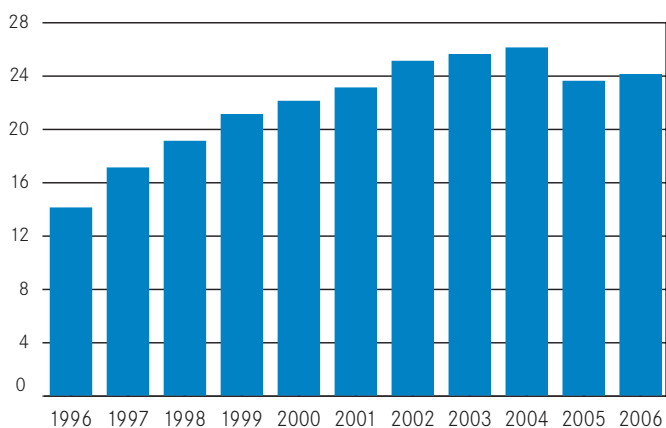
Die REVOR Freizügigkeitsstiftung dient der Erhaltung des Vorsorgeschatzes im Freizügigkeitsfall. Die Stiftung stellt eine gute Lösung für Erwerbstätige dar, die eine Vorsorgeeinrichtung verlassen und deren Freizügigkeitsleistungen nicht oder nicht vollständig in eine neue Pensionskasse eingebracht werden müssen. Wer seine Pensionskassengelder in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringt, kann aus folgenden drei Angeboten wählen:

- Reines Sparkonto
- Sparkonto mit zusätzlichem Risikoschutz (Invaliden- und/oder Überlebenszeitrente)
- Wertschriftensparen mit Anlagen in Anteilen der IST-Anlagestiftung oder der Credit-Suisse-Anlagestiftung.

## Geschäftstätigkeit

Die weiterhin erfreuliche Situation auf dem Arbeitsmarkt führte, wie bereits schon im Geschäftsjahr 2005, auch im Berichtsjahr 2006 zu einem geringen Vermögenszuwachs. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Freizügigkeitskonten liegt mit 4319 Neueröffnungen um 12.1% hinter dem Ergebnis des Vorjahres. Insgesamt wurden CHF 232.73 Mio. an Freizügigkeitseinlagen eingezahlt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Freizügigkeitsleistung von CHF 53'885.00. Der Bestand an Versicherten erhöhte sich von 23'527 auf 24'096 und das gesamte Vorsorgekapital stieg von CHF 860.29 Mio. auf CHF 886.05 Mio.

Anzahl Versicherte in 1000

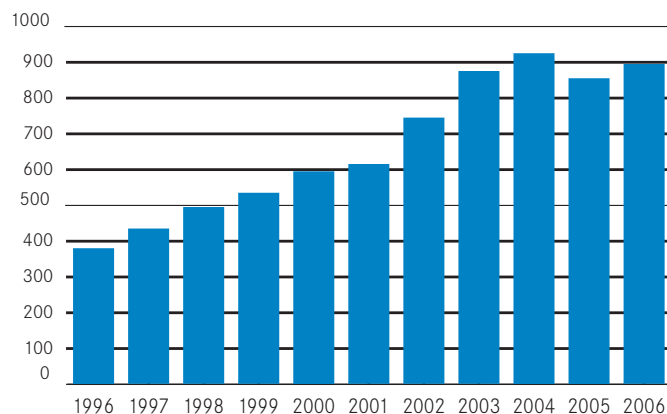


## Freizügigkeitskapital und Wohneigentumsförderung

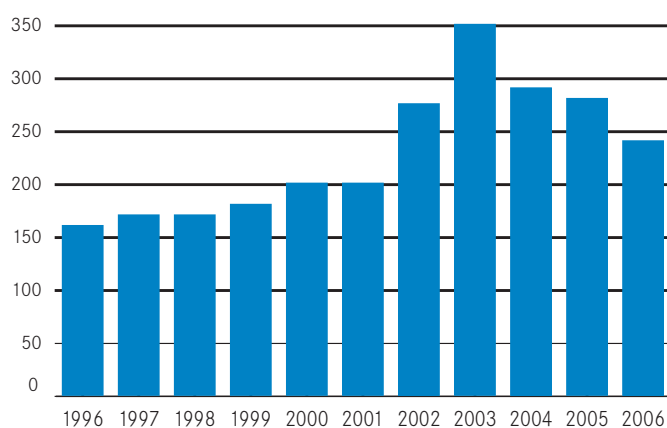
Gemäss der Verordnung über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (WEFV) können Freizügigkeitsleistungen ganz oder teilweise für den Kauf oder das Erstellen von Wohneigentum, die Rückzahlung von Hypothekendarlehen oder für die Beteiligung an Wohneigentum verpfändet oder bezogen werden. Vorausgesetzt wird, dass das Wohneigentum durch den Versicherten an seinem Wohnsitz selber genutzt wird. Mit Inkrafttreten der 3. Etappe der BVG-Revision per 1. Januar 2006 gelten neue gesetzliche Bestimmungen für freiwillige Einkäufe in Pensionskassen. So dürfen freiwillige Einkäufe erst vorgenommen werden, wenn Vorbezüge zugunsten Wohneigentums zurückbezahlt worden sind.

Im Berichtsjahr 2006 wurden bei der REVOR Freizügigkeitsstiftung 350 Bezüge in der Höhe von total CHF 14.983 Mio. (ca. CHF 42'808.- pro Bezug) zugunsten von selbstgenutztem Wohneigentum getätigt. Des Weiteren waren per Ende 2006 292 Freizügigkeitskonten mit Vorsorgekapitalien in der Höhe von CHF 21.841 Mio. zugunsten von Hypothekendarlehen verpfändet.

Entwicklung Vorsorgevermögen in Mio



Freizügigkeitseinlagen in Mio



## Bilanz- und Betriebsrechnung

### Bilanz per 31. Dezember 2006

in CHF	31.12.06	31.12.05
<b>Aktiven</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>		
Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	538'739	31'990
Forderungen gegenüber Dritten	23'361	0
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	826'428'570	807'486'048
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	58'440'618	52'783'459
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2'578'437</b>	1'496'555
<b>Total Aktiven</b>	<b>888'009'725</b>	861'798'052
<b>Passiven</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten Banken	1'309	101'361
Andere Verbindlichkeiten	80'525	16'941
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>801'652</b>	611'468
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>0</b>	0
<b>Vorsorgekapitalien</b>		
Vorsorgekapital Versicherte	886'050'124	860'297'594
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>1'071'115</b>	765'688
<b>Stiftungskapital</b>	<b>5'000</b>	5'000
<b>Total Passiven</b>	<b>888'009'725</b>	861'798'052

Betriebsrechnung 2006

in CHF	2006	2005
<b>Eintrittsleistungen</b>		
Freizügigkeitseinlagen	232'727'818	275'553'333
Einzahlung WEF-Vorbezüge	687'252	684'620
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>233'415'070</b>	276'237'953
<b>Reglementarische Leistungen</b>		
Kapitalleistungen gemäss Reglement	-71'321'405	-62'421'685
<b>Austrittsleistungen</b>		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-135'832'246	-288'183'652
Vorbezüge WEF	-14'983'094	-18'390'180
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-222'136'745</b>	-368'995'517
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien</b>		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Versicherte	-11'270'083	92'832'066
Verzinsung des Vorsorgekapitals	-14'482'448	-19'869'343
<b>Versicherungsaufwand</b>		
Versicherungsprämien	-8'243	-74'502
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-14'482'449</b>	-19'869'343
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		
Erfolg aus Flüssigen Mitteln und Anlagen der Stiftung	10'666	2'545
Verzinsung Forderungen Banken, Vorsorgekonti	10'724'652	12'559'348
Erfolg aus Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	3'770'120	7'399'989
Zinsaufwand	-681	-4'693
<b>Auflösung/Bildung nicht -technischer Rückstellungen</b>	<b>0</b>	85'198
<b>Sonstiger Ertrag</b>		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	1'126'149	1'254'559
Übrige Erträge	175'287	188'881
<b>Sonstiger Aufwand</b>		
Übriger Aufwand	-182'781	-296'634
<b>Verwaltungsaufwand</b>		
Verwaltungsaufwand	-830'575	-978'087
Marketing- und Werbeaufwand	-4'961	-5'283
<b>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>305'427</b>	336'480
Bildung Wertschwankungsreserve	-305'427	-336'480
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	0

Das Reglement wurde überarbeitet und vom Stiftungsrat per 1. Januar 2005 bzw. 1. Januar 2006 genehmigt. Es wurde der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereicht.

## Anhang zur Jahresrechnung

### I Grundlagen und Organisation

#### Rechtsform und Zweck

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung ist gemäss Stiftungsurkunde ein Gemeinschaftswerk der RBA-Banken und dient im Bereich der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge der Erhaltung des Vorsorgeschatzes. Sie nimmt zu diesem Zweck Vorsorgeguthaben entgegen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

#### Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer 554633/25 beim Bundesamt für Sozialversicherungen registriert.

#### Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und die Vermögensanlage sind im Reglement festgehalten. Dieses Reglement wurde vom Stiftungsrat genehmigt und trat per 1. Januar 1997 in Kraft. Es wurde durch die Aufsichtsbehörde am 11. Januar 1999 genehmigt.

#### Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird durch die Stifterin, RBA-Zentralbank in Bern, gewählt. Der Stiftungsrat ernennt einen Geschäftsführer und die zeichnungsberechtigten Personen.

#### Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Der Stiftungsrat hat die KPMG AG in Gümligen-Bern als Revisionsstelle für das Jahr 2006 gewählt.

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung ist organisatorisch der RBA-Zentralbank angegliedert, damit verschiedene zentrale Funktionen gemeinschaftlich gelöst werden können.

Die Aufsichtsbehörde der Stiftung ist das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

### II Aktive Mitglieder

	Bestand 2005	Veränderung	Bestand Ende 2006
Vorsorgenehmer	23'527	569	<b>24'096</b>
Angeschlossene Banken	57	0	<b>57</b>

der für die entsprechende Anlage während der jeweiligen Zeitperiode realisiert werden konnte. Allfällige Transaktionsgebühren gehen zu Lasten des Vorsorgenehmers.

#### IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

##### **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

#### III Art der Umsetzung des Zwecks

##### **Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne)**

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung erfüllt den Erhalt des Vorsorgeschutzes der im Rahmen der beruflichen Vorsorge gebildeten Kapitalien. Der Versicherte kann auf Wunsch das Todesfall- und Invaliditätsrisiko mit einer Zusatzversicherung bei der Mobiliar Versicherungen & Vorsorge abdecken.

Die Leistungen der Stiftung können frühestens fünf Jahre vor Erreichen des AHV-Alters gekündigt werden. Eine vorzeitige Auflösung mit entsprechendem Kapitalbezug ist nur in den im Rahmen der im BVG vorgesehenen Fällen möglich (Invalidität, Todesfall, Wohneigentumsförderung usw.). Das Reglement umschreibt die Grundsätze und Anforderungen.

##### **Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Vorsorgenehmer können das vorhandene Vorsorgekapital in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringen. Die Gelder werden nach den Bestimmungen verwaltet, wie sie in der beruflichen Vorsorge gelten.

Der Vorsorgenehmer wählt eine Bank für die Anlage seiner Vorsorgeguthaben. Er kann ergänzend auf eigenen Wunsch und eigenes Risiko in ein vom Stiftungsrat genehmigtes BVG-konformes Sondervermögen investieren. Er erhält jeweils den Ertrag gutgeschrieben,

##### **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

###### **Erfassung von Geschäftsvorfällen**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

#### Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Es werden bis auf weiteres keine Aktiven oder Passiven in Fremdwährungen gehalten.

#### Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Forderungen basieren auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

#### Wertschriftenanlagen

Die Wertschriftenanlagen werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich des aufgelaufenen Ertrags. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

#### Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

#### Nicht-technische Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss aber abschätzbar ist. Zudem werden für erkennbare Verlustrisiken auf den Aktiven entsprechende Wertberichtigungen in dieser Position berücksichtigt.

#### Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien Versicherte umfassen einerseits nominelle Geldverpflichtungen und andererseits investierte Anteilsrechte an Anlagestiftungen. Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Anlagen zum Nominalwert beziehungsweise zum Kurswert.

#### Derivate Finanzinstrumente

Die Stiftung tätigt bis auf weiteres keine Anlagen in Derivativen Finanzinstrumenten.

#### Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren.

## V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

### Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risikodeckung basiert auf einer individuellen Risikoversicherung des Vorsorgenehmers. Die Stiftung belastet im Auftrag des Vorsorgenehmers die Prämien direkt dem Vorsorgekapital und leitet diese an den Risikoversicherer weiter.

### Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte

in CHF	2006	2005
<b>Vorsorgekapital Versicherte zu Beginn des Jahres</b>	<b>860'297'594</b>	933'260'317
Freizügigkeitseinlagen	<b>232'727'818</b>	275'553'333
Einzahlung WEF-Vorbezüge	<b>687'252</b>	684'620
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	<b>-207'153'651</b>	-350'605'337
Vorbezüge WEF	<b>-14'983'094</b>	-18'390'180
Versicherungsprämien zu Lasten Vorsorgenehmer	<b>-8'243</b>	-74'502
Technische Korrektur	<b>0</b>	0
<b>Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte</b>		
- Zinsabhängige Gutschriften	<b>10'712'328</b>	12'469'354
- Wertschriftenerfolgsabhängige Gutschriften		
Ausschüttungen	<b>668'355</b>	701'257
Kursgewinne / Kursverluste	<b>3'101'765</b>	6'698'732
<b>Vorsorgekapital Versicherte am Ende des Jahres</b>	<b>886'050'124</b>	860'297'594
Davon BVG-Kapital	<b>378'127'405</b>	368'347'062

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat bestimmt die zulässigen Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Die zugelassenen Anlagestiftungen sind in den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

### Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Anlagen wurden aufgrund ihrer inhärenten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0,7 % und maximal 20 % festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen sind durch die Kapitalien der Versicherten zu decken. Die Stiftung beschränkt die Auswahl der Anlagepartner auf Banken und Anlagestiftungen. Sie ist zudem für die ordnungsgemässe Abwicklung der Transaktionen verantwortlich. Diesen Restrisiken wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0,7% der Bilanzsumme Rechnung getragen.

### Erläuterung zur Wertschwankungsreserve

	<b>Bestand Ende 2006</b>	Bestand Ende 2005
Total Aktiven	<b>888'009'725</b>	861'798'052
Wertschwankungsreserve in CHF	<b>1'071'115</b>	765'688
Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	<b>0.12%</b>	0.09%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	<b>6'216'068</b>	6'032'586
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	<b>0.70%</b>	0.70%

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

in CHF	Bestand 2005	Veränderung 2006	<b>Bestand vor Erfolg 2006</b>	Erfolg 2006	<b>Bestand Ende 2006</b>
Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	31'990	496'083	<b>528'073</b>	10'666	<b>538'739</b>
Forderungen gegenüber Dritten	0	23'361	<b>23'361</b>	0	<b>23'361</b>
<b>Vorsorgeanlagen Versicherte</b>					
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	807'486'048	8'217'870	<b>815'703'918</b>	10'724'652	<b>826'428'570</b>
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	52'783'459	1'887'039	<b>54'670'498</b>	3'770'120	<b>58'440'618</b>
<b>Total Vorsorgeanlagen Versicherte</b>	<b>860'269'507</b>	<b>10'104'909</b>	<b>870'374'416</b>	<b>14'494'772</b>	<b>884'869'188</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1'496'555</b>	<b>1'081'882</b>	<b>2'587'437</b>	<b>0</b>	<b>2'578'437</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>861'798'052</b>	<b>11'706'235</b>	<b>873'504'287</b>	<b>14'505'438</b>	<b>888'009'725</b>

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	Durchschnittliches Kapital [(Bestand Vorjahr + Bestand vor Erfolg)/2]	Erfolg in % des durchschnittlichen Kapitals
<b>Vorsorgeanlagen Versicherte</b>	<b>865'321'962</b>	<b>1.68%</b>
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	811'594'983	1.32%
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	53'726'979	7.02%
<b>Total Aktiven</b>	<b>867'651'170</b>	<b>1.67%</b>

Erläuterung der Vermögenslage und des Netto-Ergebnisses der Anlagestiftungen

	Bestand Ende 2005	<b>Bestand Ende 2006</b>	Aktienanteil	<b>Performanceausweis* 2006</b>	2005
IST Mixta Optima	27'571'517	<b>28'490'858</b>	25%	<b>6.32%</b>	11.42%
CSA Mixta-BVG Defensiv	2'959'294	<b>4'698'973</b>	25%	<b>4.68%</b>	9.62%
CSA Mixta-BVG	3'055'550	<b>4'713'531</b>	35%	<b>6.80%</b>	13.01%
CSA Mixta-BVG Maxi	19'197'098	<b>20'537'256</b>	45%	<b>8.62%</b>	15.65%

\* gemäss Angaben Anlagestiftungen

VII Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2006 hätten.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das BSV hat mit Schreiben vom 5. Dezember 2006 die REVOR Freizügigkeitsstiftung darauf hingewiesen, dass auf Grund eines Bundesgerichtsentscheides vom 22. März 2006 Retrozessionen vertraglich zu regeln sind. Die REVOR Freizügigkeitsstiftung hat als Auftraggeberin für Anlagen in Anlagestiftungen Betreuungs- und Dienstleistungskommissionen erhalten. Auf Grund der erst am Jahresende 2006 eingetroffenen Information des BSV werden die vertraglichen und reglementarischen Bestimmungen im laufenden Geschäftsjahr 2007 überprüft.

## Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seiten 6 bis 13 und 15), Geschäftsführung und Vermögensanlage der REVOR Freizügigkeitsstiftung für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der

Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Markus Gasser  
Prüfungsleiter

Martin Hirsiger

Gümligen-Bern, 16. März 2007

## Beschluss des Stiftungsrates

Mit Beschluss vom 21. März 2007 genehmigt der Stiftungsrat die Jahresrechnung 2006 und den vorliegenden Jahresbericht.

## Organe

### Stiftungsrat

**Dr. Thomas Ankenbrand, Präsident**  
CEO RBA-Service / RBA-Zentralbank AG, Gümligen

**Michael Hobmeier, Vizepräsident**  
CEO Valiant Bank, Bern

**Stefan Frei**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung,  
Alpha Rheintal Bank, Berneck

**Ernst Hirsig**  
Bankleiter, Spar- und Leihkasse Riggisberg, Riggisberg

**Jonas Rohrer**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
RBA-Service / RBA-Zentralbank AG, Gümligen

**Kontrollstelle**  
KPMG AG, Hofgut, 3073 Gümligen-Bern

**Geschäftsstelle**  
REVOR Freizügigkeitsstiftung  
Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen (15.04.2007)  
Telefon 031 660 33 77  
Telefax 031 660 33 83  
Postfach 5365, 3001 Bern  
E-Mail: [info@rzb.rba.ch](mailto:info@rzb.rba.ch)  
Internet: [www.revor.ch](http://www.revor.ch)

**Peter Bachmann**  
Geschäftsführer

**Rosmarie Hirschi**  
Teamleiterin

